

Charles H. Spurgeon:

Männer und Frauen des Alten Testaments

Bielefeld (CLV) 2007

Gebunden, 521 Seiten

ISBN 978-3-89397-674-4

EUR 16,90



Wenn Menschen andere beurteilen, schwanken sie häufig zwischen zwei Extremen: der negativ-verurteilenden Sicht oder der positiv-verklärenden. Spurgeon meint: „Man hält es oft für klug, gewisse Dinge aus dem Leben eines Menschen nicht niederzuschreiben. Dies mag umsichtig sein, um seinen Ruf zu schützen, aber es entspricht wohl kaum der Wahrheit. Gottes Geist unterschlägt nicht die Fehler, nicht einmal von denen, die wir am meisten bewundern, sondern berichtet sie vollständig, da er der Geist der Wahrheit ist“.

In diesem Sinne sind im vorliegenden Buch 17 Predigten über Männer und 19 über Frauen des Alten Testaments zusammengestellt. Die Lesezeit pro Predigt beträgt ca. 30 Minuten. Am Anfang ist jeweils der Hauptvers abgedruckt, von dem Spurgeon ausgeht. Danach entfaltet der Autor diejenigen Aspekte, die ihm wesentlich erscheinen. Die Ausführungen sind leicht verständlich und praxisbezogen, und man gewinnt häufig neue Perspektiven, z. B. auf Adam, Henoch, Josef, den Pharao, Rehabeam, Daniel, Hagar, Rebekka, Delila und Esther. Manchmal schweift Spurgeon zwar recht weit ab oder wiederholt Aspekte, die ihn besonders ergriffen haben. Dies schmälert aber nicht den guten Gesamteindruck, bekommt man dabei doch viele Hilfen für den Glaubensalltag.

Im Zusammenhang mit Nehemia schreibt Spurgeon z.B.: „Es dauer-

te nicht lange und ihm tat sich eine Möglichkeit auf. Männer Gottes, die dienen wollen und keine günstige Gelegenheit finden, bleiben so lange im Gebet, bis die Gelegenheit wie ein Sonnenstrahl hervortritt. Noch nie gab es ein treues und tapferes Herz, das nicht einen geeigneten Platz zum Dienst fand. In Gottes Weinberg wird jeder fleißige Arbeiter gebraucht. Vielleicht musst du warten und es scheint, als stündest du untätig herum, weil dein Herr dich nicht verpflichtet, aber warte doch im Gebet, während dein Herz vor Eifer brennt, und du wirst eine Gelegenheit bekommen. Es wird die Stunde kommen, in der du gebraucht wirst, und wenn du bereit bist, wirst du deine Gelegenheit bekommen.“

Oder über Gideon: „Ich habe mich selbst oft dabei ertappt – ich habe meine Logik nicht zur Stärkung meines Glaubens eingesetzt, sondern um meinen Unglauben zu unterstützen. Ist das nicht dumm und böse? ... Das ist Torheit, und dennoch haben diesen Fehler bessere Menschen begangen als wir.“

Wenn die Lektüre dabei hilft, eine realistischere Sicht auf uns und andere zu bekommen, hat sie sich schon allein deshalb gelohnt.

Jochen Klein